

## Verordnung zur Änderung der Verordnung der Stadt Erlangen über das Wasserschutzgebiet in der Stadt Erlangen und in den Gemeinden Möhrendorf und Bubenreuth

### Art. 1

Die Verordnung der Stadt Erlangen über das Wasserschutzgebiet in der Stadt Erlangen und in den Gemeinden Möhrendorf und Bubenreuth vom 30. November 1983 i.d.F. vom 10. Dezember 2001 (Amtsblatt Nr. 49 vom 08. Dezember 1983 und Nr. 26 vom 20. Dezember 2001) wird wie folgt geändert:

1. § 3 Abs. 1 Nr. 1 erhält folgende Fassung:

”

(1) Es sind		im Fassungsbereich	in der engeren Schutzzone	in der weiteren Schutzzone
Entspricht Zone		I	II	III
<b>1.</b>	<b>Land- und fortwirtschaftliche Nutzungen, Gartenbau</b>			
1.1	Düngen mit Gülle, Jauche, Festmist, Gärresten aus Biogasanlagen und Festmist (Kompost)	V e r b o t e n		nur zulässig wie bei Nr. 1.2
1.2	Düngen mit sonstigen organischen und mineralischen Stickstoffdüngern (ohne Nr. 1.3)	V e r b o t e n	Nur zulässig, wenn die Stickstoffdüngung in zeit- und bedarfsgerechten Gaben erfolgt, insbesondere nicht - auf abgeernteten Flächen ohne unmittelbar folgenden Zwischen – oder Hauptfruchtanbau, - auf Grünland vom 15.11. bis 15.02 - auf Ackerland vom 15.10. bis 15.02. - auf Brachland	
1.3	Ausbringen oder Lagern von Klärschlamm, klärschlammhaltigen Düngemitteln, Fäkal-schlamm oder Gärrest bzw. Kompost aus zentralen Bioabfallanlagen	V e r b o t e n		

(1) Es sind		im Fassungsbereich	in der engeren Schutzzone	in der weiteren Schutzzone
Entspricht Zone		I	II	III
1.4	Lagern von Festmist, Sekundärrohstoffdünger und Mineraldünger auf unbefestigten Flächen sowie Feldsilage mit Gärstaftanfall zu betreiben	V e r b o t e n		verboten, ausgenommen Kalkdünger, Mineraldünger und Schwarzkalk nur zulässig, sofern gegen Niederschlag dicht abgedeckt
1.5	Gärfutterlagerung außerhalb von ortsfesten Anlagen	V e r b o t e n		nur zulässig in allseitig dichten Foliensilos bei Siliergut ohne Gärstafterwartung sowie Ballensilage
1.6	Beweidung, Freiland-, Koppel- und Pferchtierhaltung	V e r b o t e n		nur zulässig auf Grünland ohne flächige Verletzung der Grasnarbe oder für bestehende Nutzungen, die unmittelbar an vorhandenen Ställen gebunden sind
1.7	Massentierhaltung	V e r b o t e n		
1.8	Wildfutterplätze und Wildgatter zu errichten	V e r b o t e n		---
1.9	Anwendung von Pflanzenschutzmitteln	V e r b o t e n	auf das grundsätzliche Verbot nach § 6 Abs. 2 Pflanzenschutzgesetz wird hingewiesen	
1.10	Dräne und Vorflutgräben zu errichten oder zu ändern	V e r b o t e n		---
1.11	Gartenbaubetriebe und Sonderkulturen (wie Erdbeer- und Spargelfelder) zu errichten oder zu erweitern	V e r b o t e n		---
1.12	Rodung, Umbruch von Dauergrünland	V e r b o t e n		

2. § 4 erhält folgende Fassung:

**“§ 4 Befreiungen**

- (1) Für die Erteilung von Befreiungen von den Verboten des § 3 gilt § 52 Abs. 1 Sätze 2 und 3 WHG.
- (2) Die Befreiung nach § 52 Abs. 1 Satz 2 WHG ist widerruflich; sie kann mit Inhalts- und Nebenbestimmungen verbunden werden und bedarf der Schriftform.
- (3) Im Fall des Widerrufs kann die Stadt Erlangen oder das Landratsamt Erlangen-Höchstadt vom Grundstückseigentümer verlangen, dass der frühere Zustand wiederhergestellt wird, sofern es das Wohl der Allgemeinheit, insbesondere der Schutz der Wasserversorgung erfordert.“

3. § 7 erhält folgende Fassung

**“§ 7 Entschädigungen und Ausgleich**

- (1) Soweit diese Verordnung oder eine auf Grund dieser Verordnung ergehende Anordnung das Eigentum unzumutbar beschränkt und diese Beschränkung nicht durch eine Befreiung nach § 4 oder andere Maßnahmen vermieden oder ausgeglichen werden kann, ist über die Fälle des § 5 hinaus nach § 52 Abs. 4 WHG i.V.m. §§ 96 – 98 WHG und Art. 57 BayWG Entschädigung zu leisten.
- (2) Soweit die Verordnung oder eine auf Grund dieser Verordnung ergehende Anordnung erhöhte Anforderungen festsetzt, die die ordnungsgemäße land- oder forstwirtschaftliche Nutzung beschränken, ist für die dadurch verursachten wirtschaftlichen Nachteile ein angemessener Ausgleich nach Art. 32 i.V.m. Art. 57 BayWG zu leisten.“

4. § 8 erhält folgende Fassung:

**“§ 8 Ordnungswidrigkeiten**

Nach § 103 Abs. 1 Nr. 7 a und Abs. 2 WHG kann mit Geldbuße belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. einem Verbote nach § 3 Abs. 1 zuwiderhandelt,
2. eine nach § 4 ausnahmsweise zugelassene Handlung vornimmt, ohne die mit der Ausnahme verbundene Inhalts- und Nebenbestimmung zu befolgen,
3. Anordnungen oder Maßnahmen nach § 5 nicht duldet.“

**Art. 2**  
**Inkrafttreten**

Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft